

Erste Hilfe

Ein vom Auto angefahrenes Reh, eine Taube mit gebrochenem Flügel, verlassene Jungtiere im Frühling – wenn man ein Tier in Not sieht, möchte man helfen, ist doch klar. Doch in den meisten Fällen gilt vor allem: Hände weg! Wildtiere können beißen. Und manchmal schadet ein Eingreifen mehr als es nutzt. Die allermeisten Wildtiere kommen ohne die Hilfe von Menschen aus. Hier ein paar Tipps, was Du im Notfall tun kannst:

- **Fuchs, Marder, Wildschwein, Reh, Hirsch:** Nicht anfassen! Wenn Du verletzte Tiere siehst, melde sie dem örtlichen Forstamt oder der Forstverwaltung.
- **Hasen, Kaninchen:** Nicht anfassen! Verletzte Tiere meldest Du am besten dem örtlichen Tierheim oder einer Wildtierstation.
- **Eichhörnchen:** Nur helfen, wenn sie verletzt sind. Auch kleine Eichhörnchenbabys, deren Mutter verstorben ist, brauchen Hilfe. Dicke Lederhandschuhe anziehen, das Tier in eine offene Schachtel legen, ins Warme bringen und Jungtiere am besten mit einer Spritze mit Zuckerwasser oder Wasser versorgen. Jetzt schnell Pofis alarmieren: Rufe im Tierheim an, in manchen Städten gibt es auch spezielle Eichhörnchen-Hilfestationen, hier kannst Du Dich nach Ihnen erkundigen: <http://eichhoernchen-notruf.com/erste-hilfe/>
- **Igel:** Einen kranken Igel erkennst Du daran, dass er unsicher auf den Beinen ist, apathisch wirkt und sich kaum einrollt. Meistens hat er Durchfall. Vorsicht: Er ist oft von Parasiten befallen. Du kannst ihn mit Katzenfutter aus der Dose füttern und ihm Wasser oder Kamillentee geben. Wenn es ihm nach zwei Tagen noch nicht besser geht, dann geh mit ihm zu einem Tierarzt oder einer Igelstation.
- **Schwan:** Friert ein Höckerschwan im Teich ein, dann alarmiere die Feuerwehr.
- **Vögel:** Wenn Du im Frühling einen nackten Jungvogel findest, beobachte ihn eine Weile lang, ob er wirklich Hilfe braucht oder seine Eltern ihn auch am Boden versorgen, bei Amseln zum Beispiel ist das üblich. Wenn Du Dir ganz sicher bist, dass er nicht versorgt wird, suche sein Nest und setze ihn vorsichtig zurück. Ist das Nest nicht erreichbar, kannst Du ihn in eine Pappschachtel setzen und möglichst schnell zu einer Wildtierstation bringen. Informiere Dich vorher, ob es eine in Deiner Gegend gibt. Wenn der kleine Vogel bereits Federn hat, dann lass ihn auf dem Boden sitzen. Er hat vermutlich seinen ersten Flugversuch unternommen und die Eltern füttern ihn auch auf dem Boden weiter.
- **Heuler:** Wenn junge Seerobben längere Zeit auf ihre Mutter warten, die unterwegs zur Nahrungsbeschaffung ist, beginnen sie zu »heulen«. Auf keinen Fall anfassen oder streicheln! Halte möglichst viel Abstand und mach auch andere Spaziergänger darauf aufmerksam, denn wenn Menschen in der Nähe sind, kommt die Mutter gar nicht wieder. Manchmal kommt es vor, dass Mütter tatsächlich nicht mehr zurückkehren, dann solltest Du eine Seehundstation informieren, die kümmert sich um das Tier.